

SAR nach 5 cm im menschlichen Gewebe des Kopfes schnell abnimmt, wird fast die ganze Energie in der Hemisphäre absorbiert, an der das Telefon gehalten wird. Die meisten Berechnungsmodelle legen 5,5 cm zugrunde. Die Berechnungen ergaben, dass die Entfernung zwischen den Tumoren und dem Mobiltelefon bei regelmäßigen Nutzern und Nicht-Nutzern etwa gleich war, was andeutet, dass Mobiltelefonnutzung nichts mit der Nähe des Tumors am Ohr zu tun hat. Zusammen genommen legen die Ergebnisse nahe, dass Gliome gehäuft an der Seite des Kopfes auftreten, an der ein regelmäßiger Nutzer das Telefon meistens hält. Dieser Trend hatte aber keine Beziehung zur Häufigkeit/Dauer der Nutzung, wodurch es weniger wahrscheinlich erscheint, dass das Auftreten der Tumore bzw. das Krebsrisiko durch Mobilfunk verursacht wird. Man könne keine Schlussfolgerungen über Ursache und Wirkung ziehen, aber dieser hier beschriebene Ansatz habe einige Stärken im Vergleich zu bisherigen epidemiologischen Berechnungen. Diese Ergebnisse können durch Erinnerungslücken bei den Mobilfunknutzern, die nicht immer genau angeben können, wo sie das Telefon halten, verzerrt sein, aber die Methoden können eine Alternative für zukünftige Forschung zu Mobilfunk sein.

#### Quelle:

Grell K, Frederiksen K, Schüz J, Cardis E, Armstrong B, Siemiatycki J, Krewski DR, McBride ML, Johansen C, Auvinen A, Hours M, Blettner M, Sadetzki S, Lagorio S, Yamaguchi N, Woodward A, Tynes T, Feychting M, Fleming SJ, Swerdlow AJ, Andersen PK (2016): The Intracranial Distribution of Gliomas in Relation to Exposure From Mobile Phones: Analyses From the INTERPHONE Study. American Journal of Epidemiology Advance Access, DOI: 10.1093/aje/kww082

## Kurzmeldungen

### Aufruf in Reykjavik wegen Wi-Fi in Schulen

Am 14. Februar 2017 hatte Prof. Lennart Hardell per Mail darüber informiert, dass besorgte Eltern in Reykjavik am 24. Februar eine Tagung zu WLAN in Schulen veranstalten werden. Die internationale Konferenz befasste sich mit der Hochfrequenzstrahlung, der Kinder dadurch ausgesetzt werden (Children, Screen time and Wireless Radiation). Die Tagung endete mit einem Aufruf: Aufgrund der IARC-Klassifizierung, dass die Strahlung möglicherweise Krebs erregend beim Menschen ist, dass DNA-Strangbrüche und oxidativer Stress vielfach nachgewiesen wurden und ein Anstieg der Entzündungsparameter (Zytokine) sowie geringere Fähigkeit zur DNS-Reparatur gefunden wurden, dass Krebsgefahr besteht, Neuronen des Hippocampus gefährdet, Lernen und Gedächtnis und die Blut-Hirn-Schranke beeinträchtigt sind, Neurotransmitter und Spermien in ihrer Funktion Schaden nehmen oder Schlafprobleme entstehen können, sollen sich die Schulbehörden in allen Ländern Wissen über die möglichen Risiken der Strahlung für Kinder verschaffen, da Kinder noch in der Entwicklung sind. Kabelgebundene technische Lösungen sollten eingesetzt und die Reduktion der Strahlung nach dem ALARA-Prinzip (As Low As Reasonably Achievable) ermöglicht werden. Weitere Forderungen sind, dass praktische Regeln für Schulen eingeführt werden, die beinhalten, dass keine drahtlose Technologie in Kindergärten, Vorschule und Schule eingesetzt werden, sondern Laptops, Internet, Drucker und Telefone über Kabel betrieben werden und an allen Geräten die WLAN-Funktion ausgeschaltet wird. Zudem soll es ein Handyverbot in Schulen geben. Die bisherigen Unterzeichner stammen aus

Schweden, Estland, Finnland, Deutschland und den USA. Prof. Lennart Hardell ist einer der Erstunterzeichner und er fordert zur Verbreitung und Unterzeichnung des Aufrufs auf.

#### Quelle:

<http://www.mast-victims.org/resources/docs/Reykjavik-Appeal-on-wireless-technology-in-schools.pdf>

### Bundesnetzagentur verbietet sendendes Spielzeug

In der Pressemitteilung vom 17.02.2017 gibt die Bundesnetzagentur bekannt, dass ein Kinderspielzeug als unerlaubte funkfähige Sendeanlage vom Markt genommen werden muss, die Puppe „Cayla“. Der Grund ist, dass die Privatsphäre nicht geschützt ist, denn über die Puppe können heimlich Gespräche aufgenommen und weitergeleitet werden. Das kommt einem Spionagegerät gleich. Nachforschungen über die Käufer sind nicht geplant, aber die Eltern sollten die Puppe eigenverantwortlich unschädlich machen. Die Bundesnetzagentur will auch andere interaktive Spielsachen diesbezüglich überprüfen.

#### Quelle:

[www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de), PM vom 17.02.2017

## Termine

### Iphöfer Messtechnik-Seminare (IMS)

Das nächste Seminar findet vom 23. – 25. März 2017 (Donnerstag bis Samstag) statt, ein Basisseminar HF-Spektrumanalyse für Einsteiger und erfahrene Praktiker. Da geht es u. a. um Betriebsweisen des Spektrumanalysators und Hinweise auf mögliche Messfehler-Fallen. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Grundlagen- und detailliertem Hintergrundwissen mit viel eigener Übung, wofür die eigene Messausrüstung mitgebracht werden soll. Der Veranstaltungsort ist ausnahmsweise Mönchengladbach. „Stammkunden“-Rabatt gibt es für alle Teilnehmer, die bereits 3 Seminare der Iphöfer Messtechnik Seminare besucht haben. Anmeldung unter <http://www.drmodalan.de/iphoefer-messtechnik-seminare/anmeldung/>. Weitere Seminare finden im Mai, September und Oktober statt. Eine Übersicht über alle Seminare mit weiteren Informationen sowie Angaben zu Preisen und Rabatten gibt es unter [http://www.drmodalan.de/wp-content/uploads/2017/01/IMS\\_Seminaruebersicht\\_und\\_Preise\\_2017.pdf](http://www.drmodalan.de/wp-content/uploads/2017/01/IMS_Seminaruebersicht_und_Preise_2017.pdf)

#### Quelle:

[www.drmodalan.de](http://www.drmodalan.de), [www.drmodalan.at](http://www.drmodalan.at)

### Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex. **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin,

☎ 030/4352840, Fax: 030-64 32 91 67, [www.strahlentelex.de](http://www.strahlentelex.de),  
E-Mail: [strahlentelex@t-online.de](mailto:strahlentelex@t-online.de).

**Jahresabo:** 82 Euro.

### Redaktion ElektromogReport:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67.  
[www.elektromogreport.de](http://www.elektromogreport.de)

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Kontakt:** E-Mail: [emf@katalyse.de](mailto:emf@katalyse.de)